

Jahresbericht des Präsidenten

Das Vereinsjahr 2019/20 wird mit seinen Höhen und Tiefen in die Geschichte des BVN ja der ganzen Welt eingehen.

Doch gehen wir der Reihe nach.

Im August 2019 war die St. Jakobshalle zu Basel der Nabel der Badmintonwelt. Mit der Weltmeisterschaft der Aktiven und der Para-WM waren alle Badmintonaugen auf Basel gerichtet. Erstmals in der Geschichte des Badmintonsportes wurden beide Veranstaltungen gleichzeitig und am selben Ort durchgeführt. Eine wahrlich grosse Herausforderung für das Organisationskomitee und die vielen Helferinnen und Helfer. Von Montag bis Sonntag wurde Badminton vom Feinsten geboten. Dass am Finaltag unsere Sportministerin Bundesrätin Viola Amherd der Badminton-Weltmeisterschaft den Vorzug vor dem Eidgenössischen Schwingfest gab, ehrte den Veranstalter besonders. Aber auch die Präsenz des Präsidenten des Olympischen Komitees, Thomas Bach, zeugte von der Wichtigkeit dieses Anlasses, wohl auch im Hinblick auf die allerdings in der Zwischenzeit abgesagten Olympischen Spiele in Tokyo. So traf sich zum Abschluss dieses Weltanlasses die Crème de la Crème in Basel. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön vom BVN an das OK und alle beteiligten Helferinnen und Helfer.

Ab September hielt dann der Alltag wieder Einzug in die Badmintonfamilie des BVN. Die Trainings in den Vereinen liefen auf Hochtouren, die Interclubmeisterschaft startete und auch das BVN-Juniorenkader trainierte unter den wachsamen Augen der Trainerinnen und Trainer. Alles schien seinen gewohnten Lauf zu nehmen.

Der Sportmarkt in der St. Jakobshalle fand wiederum statt, wobei sich das Interesse der Vereine des BVN in engen Grenzen hielt. Nur gerade fünf Vereine meldeten mir ihre Trainingszeiten zur Publikation an diesem Anlass. Dies ist eine denkbar schlechte Basis für einen weiteren Auftritt des BVN an dieser Veranstaltung.

Im Dezember fanden in Yverdon die JuniorInnen Meisterschaften statt. Der BVN durfte sich über insgesamt sechs Medaillen freuen. Anfangs Februar traf sich die Elite in Brig und erkor die Titelträger 2020.

Äusserst erfreulich war auch die Ernennung von Karin Suter-Erath zur Basler Sportlerin des Jahres. Eine grosse Ehre für eine vorbildliche Sportlerin und eine weitere Wertschätzung für den Para-Badmintonport.

Doch dann tauchte im Februar in Europa ein Virus auf, von dem wir noch heute Alpträume haben. Immer mehr Länder und Personen wurden von diesem Virus befallen. Mitte März zog dann der Bundesrat die Reissleine und verordnete für die ganze Schweiz den Lockdown.

So mussten die Yonex Swiss Open drei Tage vor Beginn, mitten in den Aufbauarbeiten, abgesagt werden. Für die Organisatoren ein schwerer Schlag. So waren viele Ausgaben bereits erfolgt und die Einnahmenseite brach von einem Tag auf den anderen auf Null zusammen. Nun galt es, eine Bestandesaufnahme der Verpflichtungen vorzunehmen und bei den verschiedenen Institutionen um Hilfe nachzufragen. Die Betroffenheit aller über diese ungemütliche Situation ist gross, doch wer am Schluss bereit ist, den Anlass mit ausserordentlichen finanziellen Mitteln zu unterstützen, ist noch nicht bekannt. Eine ausgeglichene Rechnung 2020 ist aber Grundvoraussetzung für ein Turnier im 2021.


Auch der übrige Badminton sport kam zum Erliegen und Swiss Badminton brach die Saison ohne Meister, Auf- und Absteiger ab. Nicht alle Vereine hatten Freude an dieser Entscheidung, doch der Schutz der Gesundheit hatte eindeutig Vorrang. So können es alle noch einmal versuchen, ihre Ziele 2019/20 in der Saison 2020/21 zu erreichen.

Nun können wir mit Auflagen und einem Schutzkonzeptes wieder trainieren. Ich wünsche allen Vereinen einen erfolgreichen Wiedereinstieg in den Badminton sport.

Die Erneuerung des Vorstandes stand seit der DV im Juni 2019 unter keinem guten Stern. So hatten wir wohl einen Interessenten für das Kassieramt. Die daran geknüpften Bedingungen waren aber aus unserer Sicht nicht erfüllbar. Ein weiterer Aufruf von meiner Seite im Dezember 2019 blieb bis im Mai ohne Antwort. Es wurden aber keine Namen genannt und eine Zusammenkunft mit den potentiellen Kandidatinnen oder Kandidaten man nicht zustande. So hat sich der Vorstand, auch unter Berücksichtigung der aktuellen Herausforderungen, entschieden, noch eine Amtsperiode weiterzumachen. Wir hoffen, dass dann ab der Amtszeit 2021/22 die Erneuerung umgesetzt werden kann. Im Weiteren hat der Vorstand beschlossen, im 2020 auf eine physische Delegiertenversammlung zu verzichten und die Geschäfte schriftlich abstimmen zu lassen.

Zum Abschluss geht mein Dank an meine Vorstandsmitglieder für die gute Zusammenarbeit und an alle Personen, welche sich für den Badminton sport engagieren.

Mit federleichten Grüßen



Martin Speiser